

GESAMTKIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

PROTOKOLL 01/17

Mittwoch, 28. Juni 2017, 20.00 Uhr

im grossen Saal des Wytttenbachhauses, Rosius 1, 2502 Biel

Vorsitz: Präsident Fritz Marthaler
Protokoll: Sylvia Treuthardt, Zentralsekretärin
Anwesend: 27 Personen, davon 20 Stimmberechtigte
entschuldigt: St. Affolter, C. Grupp, N. Manson, L. Ramoni, K. Rehmat, R. Schwab, E. Thomi

Traktanden

- 1 Protokoll der letzten Gesamtkirchgemeindeversammlung vom 7. Dezember 2016
- 2 Information und Genehmigung der Jahresrechnung 2016
- 3 Kenntnisnahme Tätigkeitsbericht 2016
- 4 Informationen zu den Liegenschaften
- 5 Informationen aus den Kirchgemeinden
- 6 Diverses

Die Einladung zur Versammlung wurde am 24.05.2017 im Amtlichen Anzeiger Biel/Leubringen sowie in den Anzeigern der Ämter Aarberg, Büren, Erlach und Nidau publiziert. Ebenso erschienen Inserate in der Juniausgabe des reformiert. Zusätzlich konnten die Unterlagen auf der Webseite www.ref-bielbienne.ch eingesehen werden. Sämtliche Unterlagen zu den Traktanden sind in deutscher und französischer Sprache aufgelegt.

Als Stimmenzähler wird Florian Abrecht gewählt. Die Auszählung ergibt 20 Stimmberechtigte. Das absolute Mehr beträgt demnach 11 Stimmen.

Verhandlungen

Der Präsident begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Versammlung. Die einleitenden besinnlichen Worte spricht Pfarrer Pierre-André Kuchen.

Traktandenliste

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

1 Protokoll der letzten Gesamtkirchgemeindeversammlung vom 7. Dezember 2016

Das Protokoll wird stillschweigend mit Dank genehmigt.

2 Information und Genehmigung der Jahresrechnung 2016

Der Zentralverwalter erläutert die Jahresrechnung, die dieses Jahr mit einem positiven Ergebnis von Fr. 33'123.24 abschliesst, obwohl ein Minus von Fr. 31'900.00 im Budget vorgesehen war. Dementsprechend hat sich das Eigenkapital erhöht.

Im Dezember letzten Jahres konnten wir viel Geld auf den Konten verzeichnen. Die Steuerausstände sind um 100'000.— gestiegen. Anfangs 2017 musste die Gesamtkirchgemeinde 1 % Minuszins auf Vermögenswerte bezahlen. Durch den Verkauf des Farelhauses haben die Immobilien im Finanzvermögen abgenommen. Durch ausserordentliche zusätzliche Abschreibungen (getätigte Investitionen u.a. für das Pfarrhaus Ischerweg) hat das Verwaltungsvermögen um Fr. 849'996.00 abgenommen. Beim Sach- wie auch beim Personalaufwand wurde deutlich weniger ausgegeben als im Budget vorgesehen. Bei den eigenen Beiträgen liegt der Aufwand etwas höher, dadurch das der Hilfs- und der Veranstaltungsfonds nicht belastet wurden.

Der Bruttosteuerertrag beträgt Fr. 7'680'747.06 und liegt damit sehr nah am Budget. Gegenüber 2015 hat der Steuerertrag etwas abgenommen, doch die Proportionen bleiben stabil.

Der Präsident informiert, dass die GKG ab 2019 mit dem neuen HRM 2 arbeiten muss. Dies bedeutet, dass bereits im 2018 die Erstellung des Budgets mit dem neuen System in Angriff genommen werden muss. Dazu müssen neue Programme angeschafft und Vieles gelernt werden. Letztlich sollte aber alles transparenter werden. Die FIKO hat sich mit einem Mitglied zu einer speziellen Arbeitsgruppe erweitert und will sich in Zukunft mit der Entwicklung der GKG mit den beiden Kirchgemeinden auseinandersetzen, um letztlich für alle Veranstaltungen und Dienstleistungen genügend Mittel zur Verfügung stellen zu können. Auch die LIKO befasst sich intensiv mit den Liegenschaften. Es ist vorgesehen die Rendite der Liegenschaften auf 3 % anzuheben. Alle Organe sind gefordert, sich mit diesen Problemen auseinanderzusetzen

Die BDO Revisionsstelle hat die Jahresrechnung 2016 eingehend geprüft und in Ordnung befunden. Sie empfiehlt der Gesamtkirchgemeindeversammlung diese zu genehmigen.

Die GKV genehmigt einstimmig die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 33'123.24 und die Bewilligung der Nachkredite im Totalbetrag von Fr. 5'773'486.54

Der Zentralverwalter erläutert noch die Mitgliederstatistik. Im Durchschnitt verliert die Gesamtkirchgemeinde Biel 2.5 bis 3 % der Mitglieder pro Jahr. Die Proportionen in der Altersstruktur liegen zurzeit zu Gunsten der französischsprachigen Mitglieder, da bei der deutschsprachigen Kirchgemeinde sehr viele Mitglieder über 70 Jahre alt sind.

Der Präsident bekräftigt, dass alle gefordert sind, die reformierte Kirche nach aussen zu tragen, über Veranstaltungen und Aktivitäten zu sprechen und die Leute zu aktiver Teilnahme zu animieren.

3 Kenntnisnahme Tätigkeitsbericht 2016

Der Präsident dankt allen Beteiligten die zum Bericht beigetragen haben. Die GKV darf diesen mit grosser Anerkennung und Lob zur Kenntnis nehmen. Nebst den vielen Aktivitäten in den Kirchgemeinden zeigt der Bericht auch die Arbeit der Räte auf.

Die GKR-Präsidentin dankt auch allen Mitarbeitenden dafür, dass sie so einen

Tätigkeitsbericht überhaupt möglich machen.

Vom Tätigkeitsbericht 2016 wird mit Applaus Kenntnis genommen.

4

Informationen zu den Liegenschaften

D. Amsler vertritt den Präsidenten der LIKO, der sich wegen Ferienabwesenheit entschuldigt hat.

Das Pfarrhaus am Gottfried Ischer-Weg 11 wurde sehr schön renoviert und im September wird es dann im Zuge einer Umfrageabstimmung den Namen einer Frau erhalten, welche sich in der Kirchengeschichte verdient gemacht hat.

Die Renovation des Pfarrhauses am Blumenrain wurde gestoppt. Man ist nun zusammen mit den Mitarbeitenden und dem Kirchgemeinderat der Paroisse française daran zu planen. Es soll so schnell wie möglich eine Machbarkeitsstudie erstellt werden, welche möglichst an der Dezemberversammlung präsentiert werden soll, damit über den Kredit abgestimmt werden kann. Über die Zahlen muss neu abgestimmt werden.

Im 2018 ist vorgesehen, das Haus an der Quellgasse 21 «La Source» zu renovieren. Dazu wurde bereits eine Ausschreibung unter den Architekten gemacht, so dass im Dezember ebenfalls über den Kredit abgestimmt werden kann.

Der Kaufvertrag für den Neubau «Champagne» wurde in der Zwischenzeit unterschrieben.

Die LIKO prüft jedes Haus genau und arbeitet eng mit der FIKO zusammen. Es wird alles darangesetzt, mit den Liegenschaften der Gesamtkirchgemeinde verantwortungsvoll umzugehen.

Pfr. P.-A. Kuchen von der Paroisse française möchte folgende Fragen im Protokoll vermerkt haben:

1. Sind die an den Workshops erarbeiteten Umbaupläne realistisch?
 - Aus finanzieller Sicht (hat sich die FIKO dazu geäußert?)
 - Aus architektonischer Sicht (besonders die im grossen Saal vorgesehenen Umbauten / Galerie und Schliessung des Innenhofes)
 - Aus der Sicht des Heimatschutzes / historisches Gebäude (wurde ein Vorgutachten eingeholt?)
2. Beabsichtigt die GKG, im Falle einer Reduktion der Umbauten, im Sinne des Beschlusses der GKV (2015) und Wunsch der PF, Büros im Pfarrhaus Blumenrain zu erstellen?
3. Welcher Terminplan ist für die Arbeiten im Paulushaus vorgesehen?
4. Welche Lösung wird der PF während der Umbauten im Paulushaus vorgeschlagen?
5. Welche Lösung betreffend Büroräumlichkeiten wird während dieses Zeitraums den Mitarbeiter/innen der PF angeboten?
6. Was geschieht mit dem Pfarrhaus und dem umgebenden Land, wenn das Paulushaus umgebaut und die Büros der Mitarbeitenden der PF definitiv dort untergebracht werden?

(Anmerkung: die Fragen wurden übersetzt)

Es ist nicht möglich, alle diese Fragen heute Abend zu beantworten. Immerhin kann festgestellt werden, dass das Paulusareal in jeder Ratssitzung ein Thema ist und dass versucht wird, vernünftige Lösungen zu finden. Man wird versuchen ev. in der Dezemberversammlung erste Antworten geben zu können, wenn bis dahin mehr bekannt ist.

5

Informationen aus den Kirchgemeinden

Kirchgemeinderat Marc Knobloch vertritt die DKG und berichtet.

Anlässlich der heute vorangegangenen Kirchgemeindeversammlung wurde Ina Murbach

als neue Kirchgemeinderätin gewählt. Sie wird das Ressort Liegenschaften übernehmen. Ebenfalls gewählt wurde Hans Erni als neuer administrativer Leiter der deutschsprachigen Kirchgemeinde (DKG)

Die DKG hat zurzeit bedingt durch verschiedene Austritte einige Stellen neu zu besetzen, was mit sehr viel Arbeit verbunden ist. Die DKG beschäftigt auch zunehmend in allen Schwerpunkten Praktikanten und Praktikantinnen, welche Praxiserfahrung sammeln können. Dies ist nicht nur mit Aufwand verbunden, sondern wir können auch von neuen Erkenntnissen profitieren

Im Reformationsjahr liegt ein grosses Programm bereits hinter uns und sehr vieles noch vor uns. Der zweisprachige Pfingstgottesdienst war sehr schön und die DKG dankt der Schwestergemeinde dafür, dass sie mitmachen konnte.

Der Prozess der Gemeindeentwicklung (wie geht es weiter und wo gehen wir hin mit einem kleineren Budget?) wird die DKG die nächsten zwei Jahre noch beschäftigen.

Michèle Morier-Genoud, Präsidentin der PF berichtet. Es fanden ebenfalls viele Aktivitäten im Rahmen des Reformationsjahres bereits statt und es werden noch einige Anlässe stattfinden.

Die PF hielt am 24. Juni ein Colloque mit einem externen Berater bezüglich Zukunft der PF ab. Man will Verbindungen schaffen und vorausschauend nach Lösungen suchen. Die PF verliert jährlich an die 100 Mitglieder. So muss man schauen, was in 10 oder 20 Jahren sein wird. Das Paulushaus mit seiner Umgebung soll der PF eine neue Realität geben. Deshalb reagieren die Gottesdienstbesucher/innen sehr sensibel in Bezug auf die Fragen, welche P.-A. Kuchen oben gestellt hat.

6 Diverses

Der Präsident dankt allen Mitarbeitenden und Behördenmitgliedern für die Vorbereitung und Bereitstellung der Unterlagen für diese Versammlung. Er weist auf die vielen Veranstaltungen in den Kirchgemeinden hin. Am 10. September wird in Biel kein Gottesdienst stattfinden, da in Bern ein französischer sowie mehrere deutsche GD veranstaltet werden. Auf dem Bundesplatz soll im Rahmen der Reformationsfeiern und Vision 21 ein Risotto Essen und diverse Aktivitäten stattfinden.

Kirchgemeinderat A. Hieber macht darauf aufmerksam, dass unter dem Motto «gemeinsam Kirche sein» anlässlich der Braderie ein Stand in der Bahnhofstrasse betrieben wird. Ein Vorbeikommen wäre ein schönes Zeichen der Verbundenheit mit den Migranten.

Der Präsident wünscht allen einen schönen Sommer und freut sich auf Begegnungen anlässlich der vielen Gelegenheiten, Veranstaltungen und Gottesdiensten. Gerne stehen wir für Anliegen und Hinweise zur Verfügung.

Schluss der Versammlung: 21.30 Uhr

Für die Gesamtkirchgemeindeversammlung

Der Präsident:

Die Sekretärin:

Fritz Marthaler

Sylvia Treuthardt